

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile **2018**

Arbeitsmarktprofil
334 Wr. Neustadt



ARBEITSMARKTPROFIL 2018

Wr. Neustadt

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	9
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	10
Kinderbetreuungseinrichtungen	11
Bildung und Bildungsinfrastruktur	12
Regionale Fördermaßnahmen	15
Glossar und Quellenangaben	16
Tabellenband	22

ARBEITSMARKTPROFIL 2018

Wr. Neustadt

Positive Bevölkerungs- und Beschäftigungsdynamik, überdurchschnittlich hohe Arbeitslosenquote bei überdurchschnittlichem Rückgang der Zahl der Arbeitslosen

	Wr. Neustadt	Niederösterreich	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2018 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	122.444	1.673.694	8.822.267
davon Frauen	62.472	849.543	4.483.749
davon Männer	59.972	824.151	4.338.518
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2018	11,6%	8,2%	9,4%
Arbeitslosenquote 2018 - insgesamt	9,7%	7,8%	7,7%
Frauen	10,0%	7,8%	7,3%
Männer	9,5%	7,8%	8,0%
Katasterfläche (KF) in km ²	1.031	19.216	83.882
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	43,5%	60,6%	38,8%
Einwohner/innen pro km ² KF	119	87	105
Einwohner/innen pro km ² DSR	273	144	271

*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Wr. Neustadt entspricht den politischen Bezirken Wiener Neustadt (Stadt) und Wiener Neustadt (Land) und besteht aus 36 Gemeinden, darunter drei Städte (Wiener Neustadt, Ebenfurth und Kirchschatz in der Buckligen Welt).

Landschaftlich prägen die Ausläufer der Alpen diesen Bezirk, im Westen mit dem Wienerwald und im Süden mit der Buckligen Welt. Im Osten bildet das Rosaliengebirge die Grenze zum Burgenland, im Süden grenzt der Bezirk an die Steiermark.

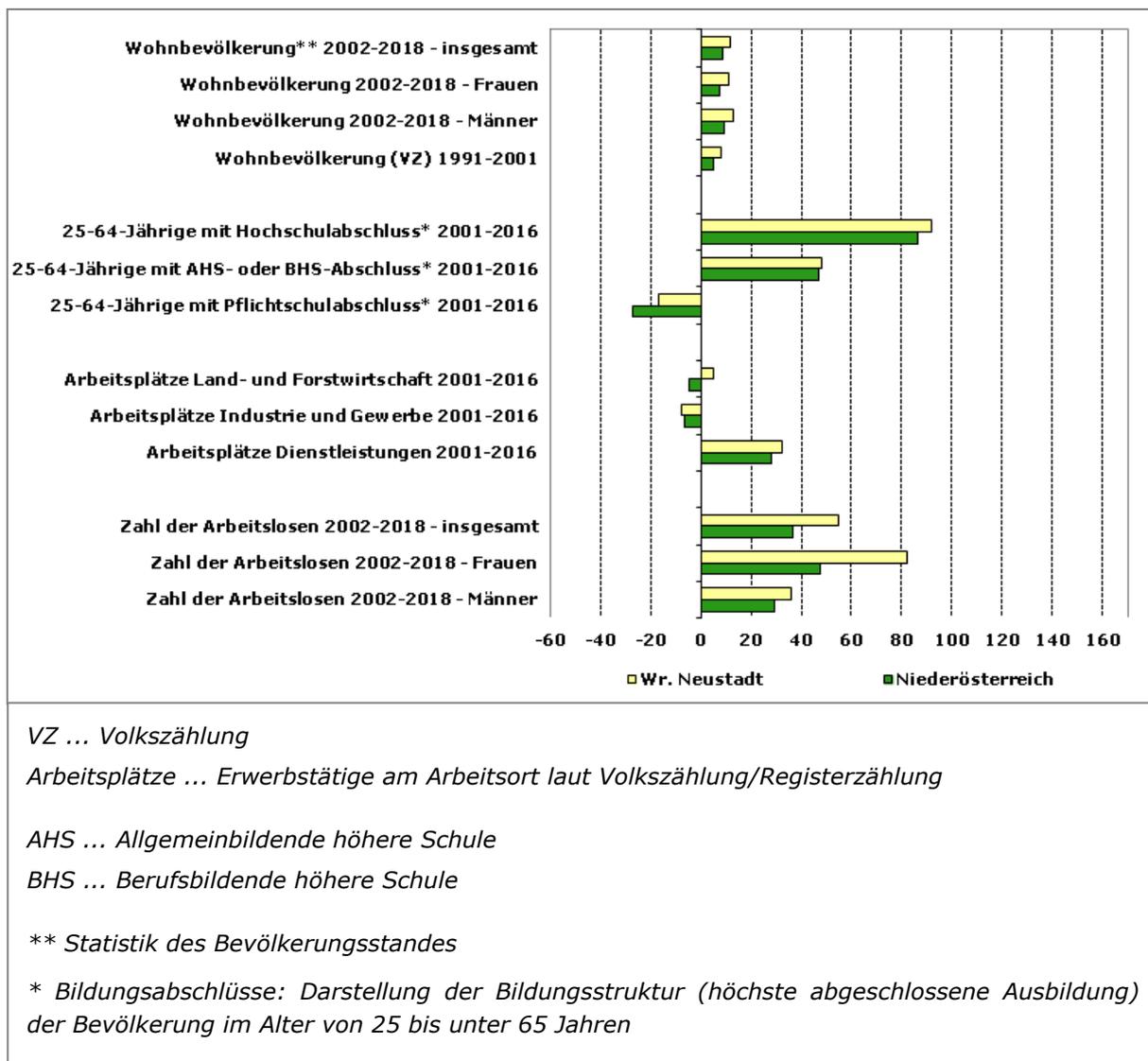
Der Siedlungsschwerpunkt innerhalb des zentral gelegenen Bezirkes liegt an der Süd(auto)bahnachse. Neben der bedeutenden Schul- und Handelsstadt Wr. Neustadt sind als untergeordnete Arbeitszentren Ebenfurth, Sollenau, Wöllersdorf-Steinabrüchel, Waldegg und Pernitz (Piestingtal) zu nennen. Über 70% der Arbeitsplätze des Arbeitsmarktbezirkes finden sich in diesen Gemeinden, allein über 55% in Wiener Neustadt.

Die direkte Anbindung an ein übergeordnetes Verkehrsnetz ist mit der Süd Autobahn (A2) sowie mit der Südbahn und der Mattersburger Schnellstraße (S4) ins Burgenland gegeben. Innerregional ungünstig erschlossen sind das hintere Piestingtal (Gutenstein) und die Bucklige Welt (Kirchschatz).

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Wr. Neustadt lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2018 122.444 Personen, davon 62.472 Frauen und 59.972 Männer. Dies entspricht 7,3% der gesamten niederösterreichischen Wohnbevölkerung.

Wiener Neustadt (44.820 EW, 22.960 Frauen und 21.860 Männer) sowie Sollenau (5.038 EW, 2.588 Frauen und 2.450 Männer) und Eggendorf (4.794 EW, 2.395 Frauen und 2.399 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Wöllersdorf-Steinabrückl (4.473 EW, 2.249 Frauen und 2.224 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2017 insgesamt um 0,6% gestiegen, wobei die Entwicklung bei den Frauen mit +0,7% günstiger war als bei den Männern mit +0,4%.

Der Arbeitsmarktbezirk Wiener Neustadt zählt zu den Bezirken mit einer stark positiven Bevölkerungsentwicklung. Betrug die Bevölkerungszunahme zwischen 1971 und 1981 mehr als 3%, so stieg die Zahl der Einwohner/innen im Zeitraum 1981 bis 1991 um rund 5%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen stärker als im landes- und bundesweiten Trend um 7,8% gestiegen (Niederösterreich: +4,9%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Wanderungsbilanz (+8.076) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war negativ (-136).

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2018 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Wr. Neustadt um weitere 11,6% gestiegen (Niederösterreich: +8,2%, Österreich: +9,4%).

Von den 1.159 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2017 entfielen 151 auf Rumänien (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

Wegzüge in das Ausland 2017 - Zielland

Zielland	Wegzüge in das Ausland 2017
Rumänien	151
Ungarn	115
Türkei	84
Deutschland	81
Bulgarien	63
Serbien	60
Slowakei	35
Afghanistan	31
Russische Föderation	25
Irak	24
Spanien	23
Nigeria	21
Kroatien	20
Polen	20
Bosnien und Herzegowina	19
Italien	14
Schweiz	14
Algerien	12
Ukraine	11
Vereinigte Staaten	11
gesamt	1.159

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 1.332 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2017 entfielen 268 auf Rumänien (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

Zuzüge aus dem Ausland 2017 - Herkunftsland

Herkunftsland	Zuzüge aus dem Ausland 2017
Rumänien	268
Ungarn	128
Deutschland	87
Türkei	68
Bulgarien	61
Serbien	56
Slowakei	49
Kroatien	32
Syrien - Arabische Republik	31
Italien	29
Polen	26
Bosnien und Herzegowina	25
Tschechische Republik	22
Russische Föderation	20
Vereinigte Staaten	18
Kosovo	16
Afghanistan	14
Vereinigtes Königreich	14
Irak	13
Belgien	10
gesamt	1.332

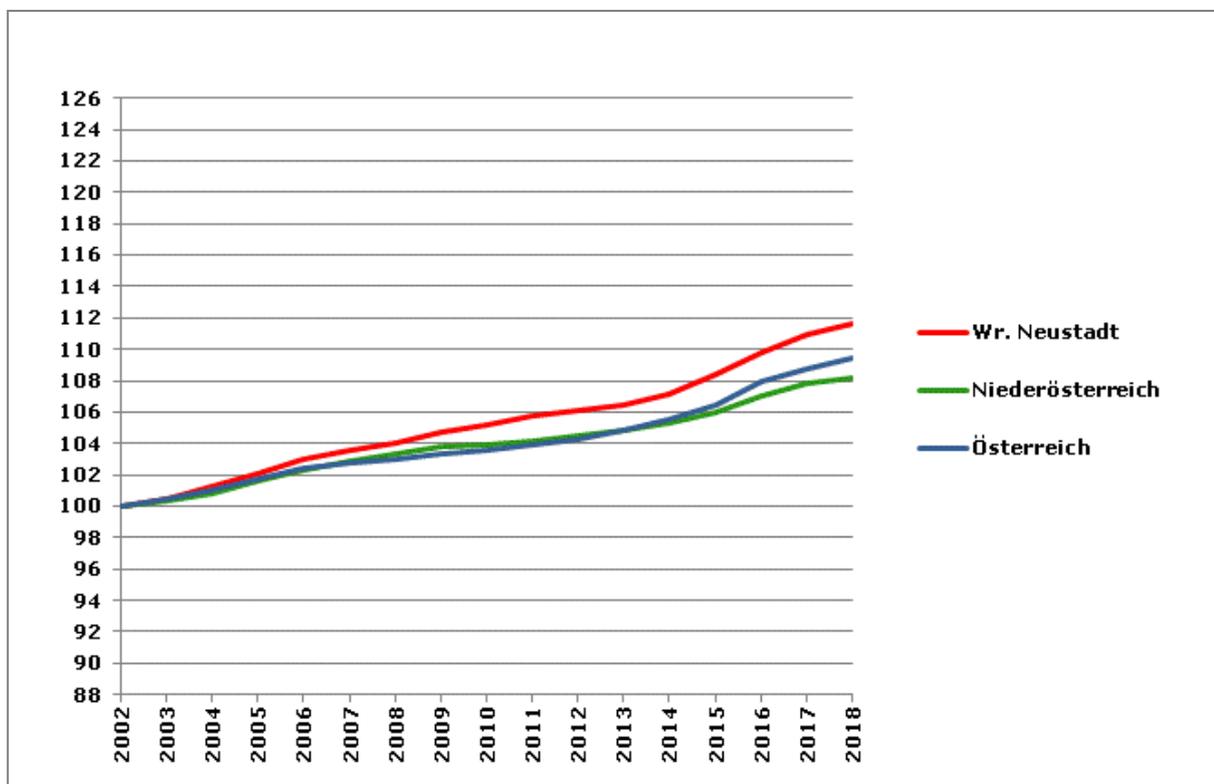
Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Wr. Neustadt für das Jahr 2017 ein internationaler Wanderungssaldo von 173 Personen.

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2018 im Bezirk Wr. Neustadt mit 15,0% über dem niederösterreichischen Vergleichswert von 14,5%, jener der Über-65-Jährigen mit 19,0% darunter (Niederösterreich: 19,9%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Wr. Neustadt im Jahr 2018 mit 12,0% über dem landesweiten Vergleichswert von 9,8% (Österreich: 15,8%).

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2018
 Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2018 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2018 mit +11,6% stärker als im landesweiten Trend (+8,2%) zugenommen. Auch österreichweit zeigt sich ein Bevölkerungsanstieg (+9,4%).

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Wr. Neustadt ist Teil der NUTS 3-Region* Niederösterreich-Süd. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 47,2% (2018), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Niederösterreich-Süd lag im Jahr 2016 bei 52,6% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2016).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Niederösterreich-Süd wurde im Jahr 2016 ein BRP/EW von rund 72% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 25 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2014 und 2016 wurde ein Anstieg des BRP von 3,8% verzeichnet (Niederösterreich: +6,3%, Österreich: +6,9%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Niederösterreich-Süd wurde im Jahr 2016 eine Produktivität von rund 88% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 23 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur der Region Niederösterreich-Süd wird traditionell von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors geprägt.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2016 rund 2%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 36% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 62% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 71% tertiärer Sektor).**

Im Jahr 2016 waren rund 6% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Niederösterreich-Süd (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 27% im sekundären Sektor und von rund 67% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).**

Quelle: Statistik Austria

* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

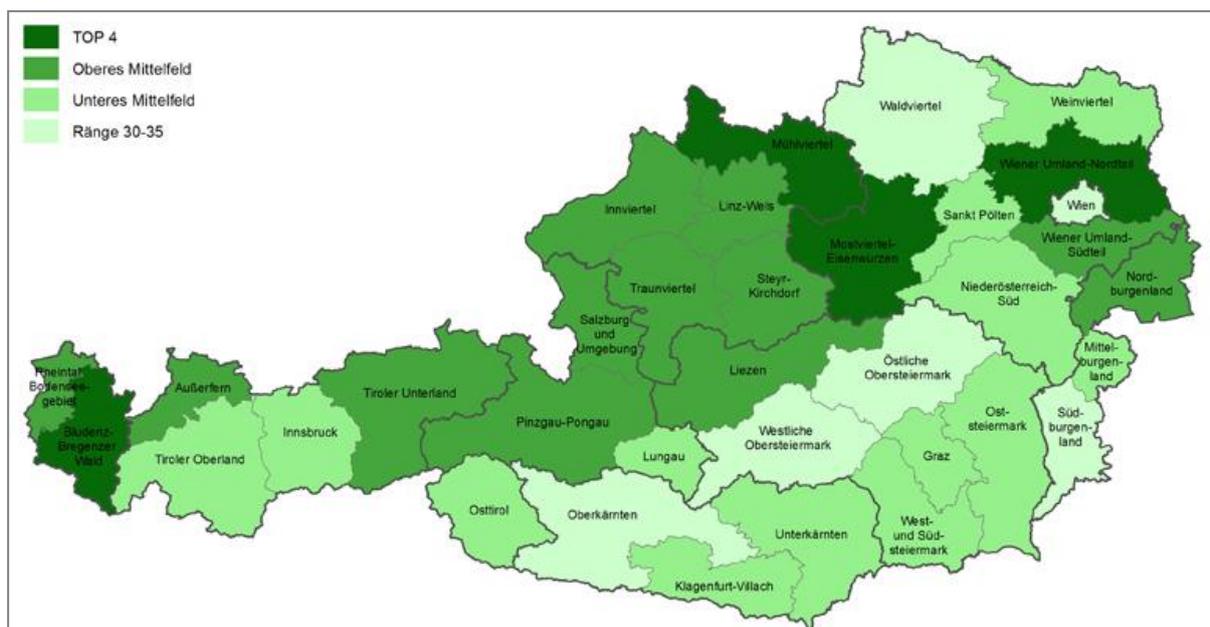
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“*** und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihe ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihe fällt die Region Niederösterreich-Süd in die Kategorie „Unteres Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Auffallend sind hier die hohe Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person, aber auch die hohe Arbeitslosenquote.

Karte 1:

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Unter den 35 österreichischen NUTS 3-Regionen erreichen die Regionen Mühlviertel, Mostviertel-Eisenwurzen, Bludenz-Bregenz-Wald und Wiener Umland-Nordteil die besten Ränge, gefolgt von den Regionen Innviertel, Linz-Wels, Nordburgenland, Steyr-Kirchdorf, Salzburg und Umgebung, Außerfern, Rheintal Bodenseegebiet und Traunviertel.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

*** Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2018, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2015-2017, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2015-2017; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2016-2018, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2016-2018 je erwerbstätiger Person 2014-2016, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2016-2018

Tabelle 2:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2018

DYNACAST Österreich Gesellschaft m.b.H.	560
SCA Hygiene Products GmbH	530
DIAMOND AIRCRAFT INDUSTRIES GmbH	490
Wewalka GmbH Nfg.KG	470
MABA Fertigteileindustrie GmbH	370
Wopfinger Baustoffindustrie GmbH	330
Uhl Bau GmbH	290
ASTA Elektrodraht GmbH	290
Ing. W. P. Handler Baugesellschaft m.b.H.	280
"Linauer & Wagner ""Backstubn"" BackwarenproduktionsgmbH"	270

10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2018

SERVICE MENSCH GmbH	1.570
Lebenshilfe Niederösterreich gemeinnützige GmbH	960
Berufsförderungsinstitut Niederösterreich	900
Fachhochschule Wiener Neustadt f. Wirtschaft u. Technik Ges.m.b.	710
TRANSFER JOBSERVICE GmbH	670
Triumph International Aktiengesellschaft	430
Stadt Wiener Neustadt	300
TRANSFER Planconsult Datentransfer und Anlagenconsulting GmbH	260
Grandits GmbH	210
List General Contractor GmbH	210

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2018 waren im Arbeitsmarktbezirk Wr. Neustadt 49.487 Personen unselbständig beschäftigt, davon 23.082 Frauen und 26.404 Männer (Frauenanteil: 46,6%).

Zwischen 2017 und 2018 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 2,4% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Männern (+2,7%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Frauen (+2,1%).

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2018 insgesamt 79,5% (Frauen: 77,9%, Männer: 80,9%) und lag damit unter dem landesweiten Vergleichswert (Niederösterreich gesamt: 80,3%, Frauen: 79,3%, Männer: 81,2%).

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2018 9,7%, die Frauenarbeitslosigkeit lag dabei mit 10,0% über jener der Männer (9,5%).

Im Jahr 2018 waren insgesamt 5.317 Personen (2.553 Frauen und 2.764 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der

Zahl der arbeitslosen Personen um 10,9%, wobei der Rückgang bei den Männern (-14,3%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (-6,8%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 9,6% zurück.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Wr. Neustadt ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil an Auspendler/innen, aber – aufgrund der starken Arbeitsplatzkonzentration im Bezirk – auch mit einem hohen Anteil an Einpendler/innen. Im Jahr 2016 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb ihrer Wohngemeinde hatten, fast 70%, ein nahezu ebenso hoher Anteil der Arbeitsplätze im Bezirk entfiel auf Einpendler/innen.*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

** jeweils inkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes*

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2018 waren im Arbeitsmarktbezirk Wr. Neustadt 797 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 19,3%.

Im selben Jahr wurden 5.590 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 37 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2018 114 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 333 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2018 waren 42 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau, 37 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel und 31 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 33,0% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 779 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2018 waren 127 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik, 99 im Lehrberuf Elektrotechnik und 84 im Lehrberuf Metalltechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 39,8% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2017/18 gab es im Arbeitsmarktbezirk Wr. Neustadt 111 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 79 Kindergärten, 7 Kinderkrippen, 14 Horte und 11 altersgemischte Einrichtungen, etwa 5.050 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

34 der 111 Einrichtungen befinden sich in Wiener Neustadt.

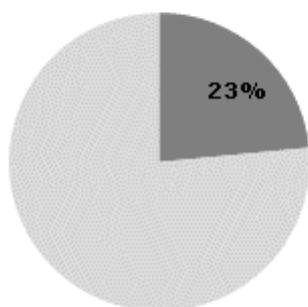
Im Berichtsjahr 2017/18 hatten im Arbeitsmarktbezirk Wr. Neustadt etwa 0% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Niederösterreich: 1%), 28% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Niederösterreich: 27%).

Etwa 1% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Niederösterreich: 2%), 49% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Niederösterreich: 46%).

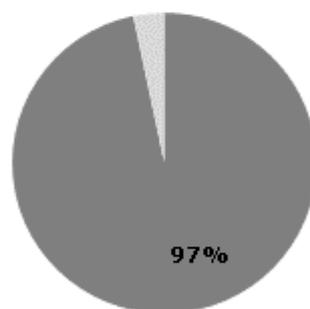
Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2017/18 wurden in Niederösterreich 23% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 97% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

0- bis unter 3-jährige
Kinder



3- bis unter 6-jährige
Kinder



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2017/18

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Wiener Neustadt	34	1.859
Wöllersdorf-Steinabrückl	8	296
Felixdorf	5	230
Lanzenkirchen	5	225
Bad Fischau-Brunn	4	224
Sollenau	3	193
Katzelsdorf	3	162
Markt Piesting	3	160
Bad Erlach	2	148
Eggendorf	3	134
Theresienfeld	2	125

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Wr. Neustadt.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2016 insgesamt bei rund 13,9% (Niederösterreich: 14,5%, Österreich: 17,1%), Matura hatten 16,5% der Personen dieser Altersgruppe (Niederösterreich: 16,2%, Österreich: 15,4%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen oder Wirtschaft, Verwaltung und Recht absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2016 in %

	Wr. Neustadt 2016	Niederösterreich 2016	Österreich 2016
Allgemeinbildende Pflichtschule			
gesamt	20,4	16,2	18,3
Frauen	24,4	20,2	21,5
Männer	16,2	12,1	15,2
ausländische Wohnbevölkerung	51,9	43,5	40,6
Lehrlingsausbildung			
gesamt	35,2	35,6	34,4
Frauen	26,5	26,1	26,7
Männer	44,0	45,2	42,0
ausländische Wohnbevölkerung	22,1	24,1	23,0
Berufsbildende mittlere Schule			
gesamt	14,1	17,4	14,8
Frauen	16,5	20,6	17,3
Männer	11,6	14,3	12,3
ausländische Wohnbevölkerung	6,5	7,9	7,4
Allgemeinbildende höhere Schule			
gesamt	5,5	5,2	6,1
Frauen	6,6	5,9	6,6
Männer	4,5	4,4	5,6
ausländische Wohnbevölkerung	5,6	6,4	7,8
Berufsbildende höhere Schule/Kolleg			
gesamt	11,0	11,1	9,3
Frauen	10,9	11,0	9,3
Männer	11,1	11,1	9,4
ausländische Wohnbevölkerung	4,2	5,1	5,1
Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt			
gesamt	13,9	14,5	17,1
Frauen	15,2	16,2	18,6
Männer	12,6	12,9	15,7
ausländische Wohnbevölkerung	9,7	13,1	16,1
gesamt	100,0	100,0	100,0

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Wiener Neustadt ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW, HTL, BAKIP), weitere Schulstandorte sind Katzelsdorf (AHS) und Lanzenkirchen (HLW, BAKIP).

Im Schuljahr 2017/2018 wurden im Arbeitsmarktbezirk Wr. Neustadt in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 7.030 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 0,6% mehr als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Wr. Neustadt werden derzeit (Studienjahr 2018/2019) 31 Fachhochschul-Studiengänge (siehe Tabelle 5) angeboten, die von insgesamt 3.848 Studierenden, davon 1.844 Frauen und 2.004 Männer, besucht werden.

Tabelle 5:

Fachhochschul-Studiengänge und Studierende im Bezirk Wr. Neustadt

Studienjahr 2018/2019

Standort	Erhalter	Fachhochschul-Studiengang	Grad	Art	Studierende		
					gesamt	Frauen	Männer
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Wirtschaftsingenieur	Ba	VZ+BB	213	36	177
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Wirtschaftsingenieur	Ma	BB	61	5	56
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Mechatronik / Mikrosystemtechnik	Ba	VZ	102	14	88
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Mechatronik	Ma	VZ	69	0	69
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Informatik	Ba	VZ	100	15	85
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Informatik	Ma	BB	138	38	100
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Wirtschaftsberatung	Ba	VZ+BB	546	333	213
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Wirtschaftsberatung und Unternehmensführung	Ma	BB	329	225	104
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Ergotherapie	Ba	VZ	90	86	4
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Biomedizinische Analytik	Ba	VZ	83	75	8
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Logopädie	Ba	VZ	47	44	3
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Radiologietechnologie	Ba	VZ	79	52	27
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Polizeiliche Führung	Ba	BB	76	13	63
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Training und Sport	Ba	VZ	111	37	74
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Strategisches Sicherheits- Management	Ma	BB	43	4	39
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	MedTech - International Masters Programme for Functional Imaging, Conventional and Ion Radiotherapy	Ma	BB	74	35	39
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Business Consultancy International	Ba	VZ	237	144	93
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Business Consultancy International	Ma	VZ	64	35	29
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Gesundheits- und Krankenpflege	Ba	VZ	63	58	5
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Training und Sport	Ma	BB	26	7	19
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Aerospace Engineering	Ma	VZ	42	2	40
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Sales Management für technische Produkte und Dienstleistungen	Ma	BB	62	15	47
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege	Ba	VZ	188	148	40
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Entrepreneurship & Applied Management	Ma	BB	43	13	30
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Robotik	Ba	VZ	12	2	10
Wiener Neustadt	BMLVS	Militärische Führung	Ba	VZ	169	12	157
Wiener Neustadt	FernFH GmbH	Wirtschaftsinformatik	Ba	BB	256	70	186
Wiener Neustadt	FernFH GmbH	Wirtschaftsinformatik	Ma	BB	116	30	86
Wiener Neustadt	FernFH GmbH	Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie	Ba	BB	198	133	65
Wiener Neustadt	FernFH GmbH	Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie	Ma	BB	96	62	34
Wiener Neustadt	FernFH GmbH	Aging Services Management	Ba	BB	115	101	14

(Dipl ... Diplom, Ba ... Bakkalaureat, Ma ... Master)

(VZ ... Vollzeit, BB ... Berufsbegleitend)

Quelle: Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2018 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Wr. Neustadt.

Tabelle 6:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Modulares Deutschlerncenter Wiener Neustadt: Deutschunterricht in unterschiedlichen Niveaustufen	IBIS ACAM BILDUNGS GMBH	Qualifizierung	480	295	185
ABZ Josef Hesoun Wiener Neustadt 2018: Fachausbildungen bis LAP und Höherqualifizierungen in den Bereichen Metall, Elektro, Holz, Kunststoff, CNC	BERUFSFÖRDERUNGS- INSTITUTE NIEDERÖSTERREICH	Qualifizierung	372	155	217
Ready 4 New Possibilities Wr. Neustadt: Berufsorientierung inkl. Kompetenzerhebung und Karriereplanung für Jugendliche	ZIB-TRAINING - ZUKUNFT IN BEWEGUNG	Qualifizierung	263	112	151
ÜBA 10 Vorbereitung - Berufsorientierung inkl. Kompetenzorientierung im Hinblick auf die Ausbildungslehrgänge zum Lehrabschluss	WIFI/BFI BIETERGEMEINSCHAFT	Qualifizierung	133	53	80
Phönix Wiener Neustadt 2018: Sozialökonomischer Betrieb mit befristeten Dienstverhältnissen in den Bereichen Hausbetreuung, Autoaufbereitung, Ortsbildpflege und Räumungen	PHÖNIX WIENER NEUSTADT, VEREIN FÜR ARBEITS- UND BESCHÄFTIGUNGS- INITIATIVEN	Beschäftigung	133	50	83

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbspendeln abgeleitet. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Erwerbsquote (wohntortbezogen):

Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)

Selbständig Beschäftigte:

Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Bevölkerung

- Geburten- und Wanderungsbilanz:** Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 1971-2001:** Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung ab 2002:** Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.
(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Bildung

- Bildungsabschlüsse:** Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)
- Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):** Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.
(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMSGK und AMS)

Fläche

- Dauersiedlungsraum (DSR):** Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.
(Quelle: Statistik Austria)
- Katasterfläche:** Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria)

Lehrlinge

- Lehrlingsstatistik:** Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der

erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer:	<p>Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Zugänge / Abgänge offener Stellen:	<p>Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe):	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)</i></p>
Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP):	<p>Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
BRP je Einwohner/in:	<p>Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Bruttowertschöpfung (BWS):	<p>Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Erwerbstätige:	<p>Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“:	<p>Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anteil der Über-65-Jährigen - Durchschnittlicher Jahresnettobezug - Anteil der Teilzeitbeschäftigung - Arbeitslosenquote - Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person - Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der

Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

Tabellenband 2018



Arbeitsmarktprofile 2018

334-Wr. Neustadt

Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit	13
Begriffsbestimmungen	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		334-Wr. Neustadt			Niederösterreich			Österreich		
		2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Arbeitslose	2.553	-187	-6,8%	23.482	-1.778	-7,0%	137.266	-9.884	-6,7%
	Unselbständig Beschäftigte	23.082	480	2,1%	277.602	4.993	1,8%	1.741.328	35.735	2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	25.636	293	1,2%	301.083	3.214	1,1%	1.878.594	25.851	1,4%
	Arbeitslosenquote	10,0%	-0,9%	-	7,8%	-0,7%	-	7,3%	-0,6%	-
Männer	Arbeitslose	2.764	-462	-14,3%	28.996	-3.743	-11,4%	174.841	-17.984	-9,3%
	Unselbständig Beschäftigte	26.404	692	2,7%	342.585	7.980	2,4%	2.000.156	50.453	2,6%
	Arbeitskräftepotenzial	29.169	230	0,8%	371.581	4.238	1,2%	2.174.997	32.469	1,5%
	Arbeitslosenquote	9,5%	-1,7%	-	7,8%	-1,1%	-	8,0%	-1,0%	-
Gesamt	Arbeitslose	5.317	-649	-10,9%	52.478	-5.521	-9,5%	312.107	-27.868	-8,2%
	Unselbständig Beschäftigte	49.487	1.172	2,4%	620.186	12.973	2,1%	3.741.484	86.188	2,4%
	Arbeitskräftepotenzial	54.804	523	1,0%	672.664	7.452	1,1%	4.053.591	58.319	1,5%
	Arbeitslosenquote	9,7%	-1,3%	-	7,8%	-0,9%	-	7,7%	-0,8%	-
	offene Stellen	797	129	19,3%	11.097	2.693	32,0%	71.545	14.691	25,8%
	Stellenandrangziffer	6,7	-2,3	-	4,7	-2,2	-	4,4	-1,6	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut
301-Amstetten	4,4%	-0,6%	4,3%	-0,9%	4,3%	-0,8%
304-Baden neu	8,6%	-0,9%	9,9%	-1,0%	9,3%	-0,9%
306-Bruck/Leitha	7,1%	-0,2%	6,9%	-0,7%	7,0%	-0,5%
308-Gänserndorf	8,6%	-0,3%	8,8%	-0,9%	8,7%	-0,6%
311-Gmünd	8,2%	-1,0%	9,1%	-1,1%	8,7%	-1,1%
312-Hollabrunn	6,1%	-0,5%	6,9%	-0,9%	6,5%	-0,7%
313-Horn	4,6%	-0,4%	5,5%	-0,9%	5,1%	-0,7%
314-Korneuburg	5,9%	-0,3%	6,3%	-1,0%	6,1%	-0,7%
315-Krems	6,4%	-0,3%	7,2%	-0,9%	6,8%	-0,6%
316-Lilienfeld	6,6%	-0,7%	7,1%	-1,7%	6,8%	-1,2%
317-Melk	3,9%	-0,3%	4,7%	-0,6%	4,3%	-0,5%
319-Mistelbach	6,1%	-0,5%	6,9%	-0,9%	6,6%	-0,7%
321-Mödling	6,5%	-0,7%	7,3%	-1,1%	6,9%	-0,9%
323-Neunkirchen	8,8%	-0,4%	9,3%	-1,1%	9,0%	-0,8%
326-St. Pölten	7,1%	-0,8%	8,5%	-1,0%	7,9%	-0,9%
328-Scheibbs	3,2%	-0,3%	4,2%	-0,7%	3,8%	-0,5%
329-Schwechat	7,3%	-0,8%	7,7%	-1,2%	7,5%	-1,0%
331-Tulln	5,1%	-0,7%	5,8%	-0,8%	5,5%	-0,7%
332-Waidhofen/Thaya	5,8%	-0,6%	6,6%	-0,8%	6,2%	-0,7%
333-Waidhofen/Ybbs	3,3%	-0,6%	3,5%	-1,0%	3,4%	-0,8%
334-Wr. Neustadt	10,0%	-0,9%	9,5%	-1,7%	9,7%	-1,3%
335-Zwettl	4,4%	-0,7%	5,9%	-0,8%	5,2%	-0,8%
Niederösterreich	7,8%	-0,7%	7,8%	-1,1%	7,8%	-0,9%
Österreich	7,3%	-0,6%	8,0%	-1,0%	7,7%	-0,8%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	911	-113	-11,0%	1.053	-218	-17,1%	1.963	-330	-14,4%
304-Baden neu	2.623	-237	-8,3%	3.348	-302	-8,3%	5.971	-539	-8,3%
306-Bruck/Leitha	733	-10	-1,4%	798	-76	-8,7%	1.531	-86	-5,3%
308-Gänserndorf	1.913	-39	-2,0%	2.235	-193	-7,9%	4.149	-232	-5,3%
311-Gmünd	571	-74	-11,4%	766	-105	-12,1%	1.337	-179	-11,8%
312-Hollabrunn	612	-36	-5,6%	785	-101	-11,4%	1.397	-138	-9,0%
313-Horn	272	-24	-8,2%	381	-67	-15,0%	653	-91	-12,3%
314-Korneuburg	1.168	-51	-4,2%	1.349	-195	-12,6%	2.517	-246	-8,9%
315-Krems	1.073	-45	-4,1%	1.338	-157	-10,5%	2.411	-202	-7,7%
316-Lilienfeld	329	-34	-9,5%	427	-101	-19,2%	756	-136	-15,2%
317-Melk	633	-37	-5,5%	903	-117	-11,5%	1.537	-154	-9,1%
319-Mistelbach	957	-69	-6,7%	1.239	-164	-11,7%	2.197	-233	-9,6%
321-Mödling	1.656	-154	-8,5%	1.926	-261	-11,9%	3.582	-415	-10,4%
323-Neunkirchen	1.524	-61	-3,8%	1.874	-210	-10,1%	3.398	-271	-7,4%
326-St. Pölten	2.795	-263	-8,6%	3.682	-425	-10,3%	6.477	-688	-9,6%
328-Scheibbs	260	-22	-7,9%	411	-65	-13,7%	671	-88	-11,5%
329-Schwechat	943	-81	-7,9%	1.115	-156	-12,2%	2.058	-236	-10,3%
331-Tulln	1.135	-126	-10,0%	1.397	-159	-10,2%	2.532	-285	-10,1%
332-Waidhofen/Thaya	284	-28	-9,0%	384	-53	-12,2%	668	-81	-10,8%
333-Waidhofen/Ybbs	180	-29	-13,9%	238	-68	-22,3%	418	-97	-18,9%
334-Wr. Neustadt	2.553	-187	-6,8%	2.764	-462	-14,3%	5.317	-649	-10,9%
335-Zwettl	355	-57	-13,9%	583	-86	-12,9%	938	-144	-13,3%
Niederösterreich	23.482	-1.778	-7,0%	28.996	-3.743	-11,4%	52.478	-5.521	-9,5%
Österreich	137.266	-9.884	-6,7%	174.841	-17.984	-9,3%	312.107	-27.868	-8,2%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	104	-22	-17,7%	131	-25	-16,1%	236	-48	-16,8%
304-Baden neu	238	-34	-12,4%	351	-24	-6,4%	589	-58	-8,9%
306-Bruck/Leitha	54	-12	-18,5%	86	-19	-17,7%	140	-31	-18,0%
308-Gänserndorf	181	-34	-15,7%	231	-51	-18,1%	412	-85	-17,0%
311-Gmünd	50	-13	-21,3%	84	-9	-10,1%	133	-23	-14,6%
312-Hollabrunn	63	-4	-5,6%	90	-19	-17,6%	153	-23	-13,0%
313-Horn	31	-10	-24,2%	49	-10	-17,2%	79	-20	-20,0%
314-Korneuburg	96	-18	-15,8%	154	-24	-13,3%	250	-42	-14,3%
315-Krems	107	-5	-4,8%	145	-24	-14,1%	252	-29	-10,4%
316-Lilienfeld	34	-9	-21,6%	43	-15	-26,0%	77	-24	-24,1%
317-Melk	83	-5	-5,5%	120	-9	-7,3%	203	-14	-6,5%
319-Mistelbach	96	-11	-10,7%	126	-47	-27,2%	222	-59	-20,9%
321-Mödling	102	-27	-21,2%	154	-32	-17,4%	256	-60	-18,9%
323-Neunkirchen	120	-14	-10,5%	169	-45	-21,1%	289	-59	-17,0%
326-St. Pölten	245	-42	-14,5%	371	-51	-12,1%	616	-93	-13,1%
328-Scheibbs	35	3	9,5%	56	-10	-15,2%	91	-7	-7,2%
329-Schwechat	82	-2	-2,0%	102	-34	-24,7%	184	-35	-16,1%
331-Tulln	114	-21	-15,4%	157	-24	-13,1%	271	-44	-14,1%
332-Waidhofen/Thaya	21	-5	-20,2%	35	-9	-20,6%	57	-15	-20,4%
333-Waidhofen/Ybbs	23	-2	-9,4%	34	-14	-28,5%	58	-16	-21,8%
334-Wr. Neustadt	224	-37	-14,1%	292	-72	-19,7%	516	-108	-17,3%
335-Zwettl	43	-10	-18,4%	79	-22	-21,6%	121	-31	-20,5%
Niederösterreich	2.145	-335	-13,5%	3.058	-588	-16,1%	5.203	-923	-15,1%
Österreich	13.574	-1.956	-12,6%	18.870	-3.356	-15,1%	32.444	-5.312	-14,1%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	312	0	0,0%	389	-84	-17,8%	701	-84	-10,7%
304-Baden neu	865	-19	-2,2%	1.361	-57	-4,0%	2.226	-77	-3,3%
306-Bruck/Leitha	245	14	6,3%	324	-17	-4,9%	569	-2	-0,4%
308-Gänserndorf	610	30	5,2%	863	-94	-9,9%	1.473	-64	-4,2%
311-Gmünd	212	-29	-12,0%	313	-38	-10,9%	524	-67	-11,4%
312-Hollabrunn	207	4	2,2%	328	-38	-10,3%	535	-33	-5,8%
313-Horn	95	2	2,4%	143	-22	-13,0%	238	-19	-7,5%
314-Korneuburg	442	31	7,6%	570	-67	-10,5%	1.012	-36	-3,4%
315-Krems	399	-4	-0,9%	564	-37	-6,2%	963	-41	-4,1%
316-Lilienfeld	120	3	2,6%	185	-28	-13,1%	305	-25	-7,5%
317-Melk	203	-12	-5,5%	340	-32	-8,6%	543	-44	-7,5%
319-Mistelbach	349	3	0,8%	540	-33	-5,7%	889	-30	-3,3%
321-Mödling	598	-28	-4,4%	818	-39	-4,5%	1.416	-67	-4,5%
323-Neunkirchen	542	25	4,8%	763	-22	-2,8%	1.305	3	0,2%
326-St. Pölten	911	-22	-2,3%	1.388	-98	-6,6%	2.298	-119	-4,9%
328-Scheibbs	85	-9	-9,6%	145	-20	-11,8%	230	-29	-11,0%
329-Schwechat	317	-11	-3,3%	426	-36	-7,7%	743	-46	-5,9%
331-Tulln	398	20	5,3%	572	-28	-4,7%	970	-8	-0,8%
332-Waidhofen/Thaya	116	6	5,8%	166	-9	-5,0%	282	-2	-0,8%
333-Waidhofen/Ybbs	57	-14	-19,7%	80	-20	-20,0%	137	-34	-19,9%
334-Wr. Neustadt	743	-24	-3,1%	1.027	-69	-6,3%	1.770	-93	-5,0%
335-Zwettl	124	-10	-7,3%	215	-23	-9,6%	340	-33	-8,8%
Niederösterreich	7.950	-41	-0,5%	11.518	-909	-7,3%	19.468	-950	-4,7%
Österreich	38.328	-870	-2,2%	59.146	-3.746	-6,0%	97.473	-4.616	-4,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	3.444	-32	-0,9%	4.058	-331	-7,5%	7.502	-363	-4,6%
304-Baden neu	6.379	195	3,2%	7.428	124	1,7%	13.807	319	2,4%
306-Bruck/Leitha	1.868	-65	-3,4%	2.170	-91	-4,0%	4.038	-156	-3,7%
308-Gänserndorf	4.399	63	1,5%	5.130	-146	-2,8%	9.529	-83	-0,9%
311-Gmünd	1.478	88	6,3%	2.028	-41	-2,0%	3.506	47	1,4%
312-Hollabrunn	1.728	-15	-0,9%	2.165	-122	-5,3%	3.893	-137	-3,4%
313-Horn	1.034	-64	-5,8%	1.480	-3	-0,2%	2.514	-67	-2,6%
314-Korneuburg	3.309	41	1,3%	3.651	-127	-3,4%	6.960	-86	-1,2%
315-Krems	3.081	-7	-0,2%	3.856	-123	-3,1%	6.937	-130	-1,8%
316-Lilienfeld	1.087	53	5,1%	1.331	-144	-9,8%	2.418	-91	-3,6%
317-Melk	2.645	-161	-5,7%	4.135	-240	-5,5%	6.780	-401	-5,6%
319-Mistelbach	2.517	2	0,1%	3.202	-78	-2,4%	5.719	-76	-1,3%
321-Mödling	3.847	14	0,4%	4.690	239	5,4%	8.537	253	3,1%
323-Neunkirchen	3.514	74	2,2%	4.236	-275	-6,1%	7.750	-201	-2,5%
326-St. Pölten	7.385	156	2,2%	9.383	-283	-2,9%	16.768	-127	-0,8%
328-Scheibbs	1.208	27	2,3%	2.059	-75	-3,5%	3.267	-48	-1,4%
329-Schwechat	2.552	100	4,1%	2.911	83	2,9%	5.463	183	3,5%
331-Tulln	3.457	-13	-0,4%	4.171	-28	-0,7%	7.628	-41	-0,5%
332-Waidhofen/Thaya	834	-59	-6,6%	1.180	-66	-5,3%	2.014	-125	-5,8%
333-Waidhofen/Ybbs	882	-3	-0,3%	1.187	-200	-14,4%	2.069	-203	-8,9%
334-Wr. Neustadt	6.142	390	6,8%	7.520	362	5,1%	13.662	752	5,8%
335-Zwettl	1.215	-57	-4,5%	2.223	-209	-8,6%	3.438	-266	-7,2%
Niederösterreich	64.005	727	1,1%	80.194	-1.774	-2,2%	144.199	-1.047	-0,7%
Österreich	433.728	-7.217	-1,6%	544.985	-24.486	-4,3%	978.713	-31.703	-3,1%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	3.892	-281	-6,7%	4.647	-679	-12,7%	8.539	-960	-10,1%
304-Baden neu	8.106	132	1,7%	9.152	62	0,7%	17.258	194	1,1%
306-Bruck/Leitha	2.422	4	0,2%	2.708	-94	-3,4%	5.130	-90	-1,7%
308-Gänserndorf	5.591	200	3,7%	6.438	78	1,2%	12.029	278	2,4%
311-Gmünd	1.836	65	3,7%	2.429	26	1,1%	4.265	91	2,2%
312-Hollabrunn	2.205	137	6,6%	2.701	54	2,0%	4.906	191	4,1%
313-Horn	1.220	-66	-5,1%	1.745	-46	-2,6%	2.965	-112	-3,6%
314-Korneuburg	4.094	132	3,3%	4.447	-40	-0,9%	8.541	92	1,1%
315-Krems	3.727	29	0,8%	4.634	-73	-1,6%	8.361	-44	-0,5%
316-Lilienfeld	1.250	-59	-4,5%	1.606	-177	-9,9%	2.856	-236	-7,6%
317-Melk	3.127	-267	-7,9%	4.758	-516	-9,8%	7.885	-783	-9,0%
319-Mistelbach	3.031	-60	-1,9%	3.989	-4	-0,1%	7.020	-64	-0,9%
321-Mödling	4.804	143	3,1%	5.638	249	4,6%	10.442	392	3,9%
323-Neunkirchen	4.230	32	0,8%	5.192	-349	-6,3%	9.422	-317	-3,3%
326-St. Pölten	9.030	77	0,9%	11.410	-229	-2,0%	20.440	-152	-0,7%
328-Scheibbs	1.400	-57	-3,9%	2.329	-158	-6,4%	3.729	-215	-5,5%
329-Schwechat	3.240	140	4,5%	3.590	176	5,2%	6.830	316	4,9%
331-Tulln	4.124	-36	-0,9%	4.895	-37	-0,8%	9.019	-73	-0,8%
332-Waidhofen/Thaya	1.029	-67	-6,1%	1.415	-80	-5,4%	2.444	-147	-5,7%
333-Waidhofen/Ybbs	935	-84	-8,2%	1.323	-233	-15,0%	2.258	-317	-12,3%
334-Wr. Neustadt	7.977	455	6,0%	9.506	348	3,8%	17.483	803	4,8%
335-Zwettl	1.437	-31	-2,1%	2.629	-199	-7,0%	4.066	-230	-5,4%
Niederösterreich	78.707	538	0,7%	97.181	-1.921	-1,9%	175.888	-1.383	-0,8%
Österreich	501.468	-11.128	-2,2%	632.219	-29.772	-4,5%	1.133.687	-40.900	-3,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	304	-4	-1,4%	238	-37	-13,4%	542	-41	-7,1%
304-Baden neu	484	26	5,6%	426	3	0,6%	909	28	3,2%
306-Bruck/Leitha	135	8	6,6%	134	-5	-3,7%	269	3	1,2%
308-Gänserndorf	436	22	5,3%	373	18	4,9%	809	40	5,1%
311-Gmünd	149	-1	-0,6%	111	-8	-6,5%	260	-9	-3,2%
312-Hollabrunn	183	17	10,3%	139	-2	-1,4%	322	15	4,9%
313-Horn	91	-5	-5,2%	92	-8	-7,9%	183	-13	-6,6%
314-Korneuburg	274	7	2,5%	229	7	3,2%	504	14	2,8%
315-Krems	220	-12	-5,2%	192	12	6,5%	413	0	-0,1%
316-Lilienfeld	102	8	8,5%	89	-7	-7,6%	190	1	0,4%
317-Melk	173	-22	-11,5%	160	-14	-8,2%	332	-37	-10,0%
319-Mistelbach	221	-2	-0,8%	142	-24	-14,7%	362	-26	-6,7%
321-Mödling	317	-16	-4,9%	280	-10	-3,6%	597	-27	-4,3%
323-Neunkirchen	316	13	4,3%	298	-42	-12,3%	614	-29	-4,5%
326-St. Pölten	648	4	0,6%	584	-35	-5,6%	1.231	-31	-2,4%
328-Scheibbs	98	4	4,2%	61	-14	-19,2%	159	-10	-6,2%
329-Schwechat	218	26	13,2%	197	27	15,6%	415	52	14,3%
331-Tulln	223	2	1,0%	180	-23	-11,2%	403	-21	-4,8%
332-Waidhofen/Thaya	88	-6	-6,5%	66	4	6,9%	154	-2	-1,2%
333-Waidhofen/Ybbs	60	-4	-5,5%	45	-24	-34,7%	105	-27	-20,8%
334-Wr. Neustadt	530	34	7,0%	488	16	3,4%	1.018	50	5,2%
335-Zwettl	101	-4	-3,4%	59	-17	-22,4%	160	-20	-11,3%
Niederösterreich	5.369	95	1,8%	4.581	-185	-3,9%	9.950	-90	-0,9%
Österreich	34.800	-497	-1,4%	33.938	-2.863	-7,8%	68.739	-3.360	-4,7%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		334-Wr. Neustadt			Niederösterreich			Österreich		
		2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	6.142	390	6,8%	64.005	727	1,1%	433.728	-7.217	-1,6%
	Abgänge	7.977	455	6,0%	78.707	538	0,7%	501.468	-11.128	-2,2%
	durchschnittl. Verweildauer	187	13	-	154	3	-	124	-2	-
	Betroffenheit	6.435	65	1,0%	64.676	-1.350	-2,0%	400.075	-9.816	-2,4%
Männer	Zugänge	7.520	362	5,1%	80.194	-1.774	-2,2%	544.985	-24.486	-4,3%
	Abgänge	9.506	348	3,8%	97.180	-1.922	-1,9%	632.218	-29.773	-4,5%
	durchschnittl. Verweildauer	185	7	-	157	7	-	126	-1	-
	Betroffenheit	7.567	-271	-3,5%	83.041	-4.695	-5,4%	518.077	-25.457	-4,7%
Gesamt	Zugänge	13.662	752	5,8%	144.199	-1.047	-0,7%	978.713	-31.703	-3,1%
	Abgänge	17.483	803	4,8%	175.887	-1.384	-0,8%	1.133.686	-40.901	-3,5%
	durchschnittl. Verweildauer	186	10	-	156	5	-	125	-2	-
	Betroffenheit	14.002	-206	-1,4%	147.710	-6.050	-3,9%	918.119	-35.270	-3,7%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb_pst_perbez_epi_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	334-Wr. Neustadt			Niederösterreich			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	516	-17,3%	10%	5.203	-15,1%	10%	32.444	-14,1%	10%
25 bis 44 Jahre	2.423	-11,8%	46%	21.655	-11,0%	41%	146.299	-8,3%	47%
ab 45 Jahre	2.378	-8,3%	45%	25.619	-7,0%	49%	133.364	-6,5%	43%
InländerInnen	4.107	-11,2%	77%	41.917	-10,1%	80%	216.248	-10,1%	69%
AusländerInnen	1.211	-9,6%	23%	10.561	-7,2%	20%	95.859	-3,5%	31%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	463	4,8%	9%	6.487	-4,6%	12%	40.439	-7,8%	13%
mit EZ - Sonstige	79	-5,8%	1%	1.365	4,1%	3%	4.328	6,1%	1%
Pflichtschulausbildung	2.671	-12,6%	50%	21.984	-10,3%	42%	137.844	-8,9%	44%
Lehrausbildung	1.692	-9,0%	32%	18.810	-9,8%	36%	97.962	-10,1%	31%
Mittlere Ausbildung	257	-15,7%	5%	3.600	-8,7%	7%	16.532	-7,0%	5%
Höhere Ausbildung	491	-6,0%	9%	5.190	-7,4%	10%	34.458	-4,8%	11%
Akademische Ausbildung	193	-6,6%	4%	2.692	-4,1%	5%	24.183	-0,9%	8%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	2.088	-21,5%	39%	19.267	-15,8%	37%	97.108	-13,8%	31%
LZAL > 12 Monate	1.250	-22,3%	24%	11.245	-15,8%	21%	50.644	-13,5%	16%
Gesamt	5.317	-10,9%	100%	52.478	-9,5%	100%	312.107	-8,2%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	334-Wr. Neustadt			Niederösterreich			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)									
OS sofort verfügbar	797	129	19,3%	11.097	2.693	32,0%	71.545	14.691	25,8%
OS nicht sofort verfügbar	78	23	42,7%	1.230	-592	-32,5%	16.005	-2.778	-14,8%
Zugänge OS	5.590	343	6,5%	78.249	141	0,2%	529.589	-2.911	-0,5%
Abgänge OS	5.570	541	10,8%	77.667	2.483	3,3%	520.392	852	0,2%
abgeschlossene Laufzeit OS	53	11	-	48	12	-	46	9	-
Lehrstellensuchende (LS)									
LS sofort verfügbar	114	7	6,1%	1.049	41	4,1%	6.205	51	0,8%
darunter Frauen	45	-4	-7,9%	420	15	3,7%	2.527	49	2,0%
darunter Männer	69	11	17,9%	629	26	4,3%	3.678	2	0,0%
LS nicht sofort verfügbar	31	-2	-6,9%	345	14	4,3%	3.454	46	1,3%
darunter Frauen	12	-3	-21,5%	127	1	0,7%	1.392	7	0,5%
darunter Männer	20	1	4,9%	219	13	6,4%	2.062	39	1,9%
offene Lehrstellen (OL)									
OL sofort verfügbar	37	7	24,1%	697	183	35,6%	5.479	829	17,8%
OL nicht sofort verfügbar	59	3	5,3%	1.034	23	2,2%	10.315	233	2,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	334-Wr. Neustadt			Niederösterreich			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügbar)									
Pflichtschulausbildung	262	39,9%	33%	4.049	42,0%	36%	26.031	29,8%	36%
Lehrausbildung	422	14,3%	53%	5.180	23,6%	47%	33.666	18,8%	47%
Mittlere Ausbildung	22	-7,1%	3%	470	50,8%	4%	2.031	53,0%	3%
Höhere Ausbildung	56	9,9%	7%	933	28,6%	8%	6.366	32,2%	9%
Akademische Ausbildung	35	-4,8%	4%	463	43,1%	4%	3.430	49,4%	5%
Bestand gesamt	797	19,3%	100%	11.097	32,0%	100%	71.545	25,8%	100%
Abgänge offener Stellen									
0 bis 30 Tage	2.439	-6,7%	44%	36.948	-11,9%	48%	257.931	-13,3%	50%
31 bis 90 Tage	2.102	17,1%	38%	29.352	7,5%	38%	192.241	7,3%	37%
91 bis 180 Tage	841	51,0%	15%	8.708	70,7%	11%	54.653	58,6%	11%
mehr als 180 Tage	188	198,4%	3%	2.659	218,8%	3%	15.567	85,4%	3%
Abgänge gesamt	5.570	10,8%	100%	77.667	3,3%	100%	520.392	0,2%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials